

günstig. Schlag die nieder, die sie günstig fanden und sich gerade aus dem Morden kommend des eingeübten Mittels bedienen wollten, die Widerstände durch Tötung ihrer Träger zu beseitigen. Dem Beispiele Noskes folgten dann andere von der andern Seite, und — aber man kennt die Liste der Opfer, welche das wieder erwachte nationale Empfinden forderte und von kundiger Hand erhielt.

Der ungeheure Versuch des Leninismus, einer durch russische Verhältnisse bedingten Variation des Marxismus, ist als Beispiel für Europa mehr als fraglich. Hier wird es in der großen Auseinandersetzung andere Wege und Modi geben als die russischen. Es gibt Wahrheiten, die beim Überschreiten der ethnographischen Grenze Irrtümer werden. Die Sowjets wollen ganz marxistisch alles das sozialistisch herstellen, was der Kapitalismus individualistisch erzeugt: das grenzenlose Bedürfnis des Menschen nach all diesen Erzeugnissen der Maschine wird als bei jedem vorhanden und steigend vorhanden angenommen. Das ginge nicht, sagen die Gegner. Aber haben keine Argumente dafür, die nicht längst widerlegt wären. Aber wie die sozialistischen Verteidiger so mischen die individualistischen Gegner in den einfachen Sachverhalt des Wirtschaftens Dinge hinein, die nichts damit zu tun haben. Weltanschauungsfragen sozusagen. Da ist zu sagen, daß die eine Wirtschaft nicht mehr wert ist als die andere. Zu diesem „Mehrwert“ verhilft diesen Idealen nur der politische Kampf. Irgendwelche religiöse und kulturelle, christliche oder demokratische Angelegenheiten sind mit der Erfüllung eines sozialistischen Wirtschafts-ideals gar nicht gelöst, ja es liegen diese Lösungen gar nicht einmal auf diesem Wege, wie die sentimental Pathetiker

des sozialistischen Wirtschaftsbetriebes glauben oder glauben machen wollen.

Der russische Proletkult ist künstlerischer Formzerfall, wie man ihn auch im kapitalistischen Westen wahrnimmt. Der russische Atheismus ist alter liberaler Besitztitel. Die sexuelle Freiheit, wie man sie in Rußland fordert und übt, ist gar keine Freiheit, sondern psychologische Nötigung. Die russische Wissenschaft seit 1918 ist nichts anderes als die vor diesem Jahr. Alles das hat mit der sozialistischen Wirtschaft gar nichts zu tun, hat ganz andere Gesetze als die Pseudogesetze einer Wirtschaft, die überhaupt keine sind, sondern formale Abmachungen, formulierte Rechte, definierte Titel.

Da jeder sein Teil Arbeit an der notwendigen Arbeit der Gemeinschaft leistet, um diese natürliche Forderung durchzusetzen, braucht es keine neue Wirtschaftstheorie und keine Revolution, um zu ihrer praktischen Gestaltung zu kommen. Heute ist man über den nichtigen Parasiten noch wütend, nächstens wird man über ihn als einen armen Teufel lachen. Kann man wirtschaftliche Angelegenheiten nicht ohne pathetische Gestikulationen anpacken, ordnen und lösen? Ist's wirklich nötig, daß man dabei immer Feuer an die Leidenschaften legt? Gäb es doch eine mathematische Sprache im Traktement dieser Dinge statt des mit allen politischen Vokabeln aller Zeiten überlasteten Jargons der Politik! Bei dem sich das Volk das Herz zerbricht, um sich dabei was zu denken, und oft einander auch die Glieder. Die Fabrikschornsteine verstellen seit einem halben Jahrhundert den Horizont der geistigen Welt und es geht der Streit darum, wem der Rauch gehört, dem Heizer oder dem Eigner. Und die Menschen ersticken in ihrer Seele am Rauch. b.